NATIONAL-BANK AKTUELL

Zins- und Währungsmanagement

Essen, 25.11.2026

Chart des Tages

EUR/USD: Zwischen 1,09 und 1,08



Quelle: Bloomberg

- EUR/USD: Greenback deutlich fester
- EUR/CHF: Schweizer Franken legt zu

EUR/USD	1,0930	1,0950	JPY	174,12	174,36	CHF	0,9136	0,9156
GBP	0,8351	0,8371	CAD	1,5594	1,5654	SEK	11,2350	11,2590
CNY	7,2788	7,3188	NOK	10,7579	10,7819	PLN	4,4541	4,4741
CZK	24,3385	24,4885	AUD	1,6556	1,6706	NZD	1,9973	2,0123
TRY	55,4281	55,4481	RUB	89,5712	90,1712	ZAR	19,2178	19,3178
HKD	8,5260	8,6260	SGD	1,4117	1,4137	HUF	367,83	372,83
USD/JPY	159,15	159,40	GBP/USD	1,3073	1,3093	USD/CHF	0,8350	0,8372

Marktdaten

Dax	25017,81	Citibank Indikator
Future	123,11	Close Vortag
Rendite 10J.	3,26	in Prozent
Vol.	6,31	in Prozent
Öl	89,85	in USD/Barrel Brent
Gold	3520,47	in USD

Quelle: Bloomberg

Wirtschaftsdaten

Zeit	Land	Indikator	Schätzung	letzter
08:00	GE	Bruttoinlandsprodukt	1,2%	1,2%
08:45	FR	Vebrauchervertauen	-	1,3%
14:30	US	Bruttoinlandsprodukt	3,4%	3,4%
14:30	US	Durchschnittliche Erstanträge auf Arbeitslosenhilfe	-	-197,75Tsd.
14:30	US	Erstanträge Arbeitslosen-unterstützung	200Tsd.	203Tsd.
14:30	US	Folgeanträge auf Arbeitslosenhilfe	-	-1,763 Mio.
14:30	US	Kernrate der persönlichen Konsumausgaben YoY	3,2%	3,1%
14:30	US	Persönliches Einkommen	0,4%	0,2%
14:30	US	Persönliche Konsumausgaben YoY	3,8%	3,6%
14:30	US	Persönliches Einkommen	0,4%	0,2%
16:00	US	Verkäufe neuer Häuser MoM	-	-0,6%

Quelle: Bloomberg, NATIONAL-BANK AG Research

Alle Kursdaten sind informativ, Stand: 08.00 Uhr.

Aktuelle handelbare Kursstellungen und weitere Informationen erhalten Sie vom Team Zins- und Währungsmanagement:
Thilo Voss, Christian Hamelau, Andreas Laaks, Merve Horo
Telefon 0201 8115 414

Sitz der National-Bank Aktiengesellschaft: Essen
Vorsitzender des Aufsichtsrates: Eckhard Forst
Vorsitzender des Vorstands: Dr. Thomas A. Lange
Vorstand: Dr. Markus Guthoff, Dr. Sebastian Kuhlmann
Handelsregister AG Essen HRB 820

EUR/USD: Nach dem Kurssprung vom Montag als der Greenback um mehr als 1 Cent gegenüber dem Euro stärker wurde, erfolgte gestern am Devisenmarkt eine Gegenbewegung, so dass der Euro seine Verluste vom Vortag zu Teil wieder wett machen konnte. Derzeit steht der Euro unter Druck. Am Devisenmarkt traut man nämlich der Federal Reserve eine Zinserhöhung mehr zu als der EZB, was förderlich für den US-Dollar und hinderlich für den Euro ist. Während aus den USA sogar Zinserhöhungen von 50 Basispunkte von Fedmitglieder wie Christopher Waller lautstark gefordert werden, wirken die EZB-Mitglieder diesbezüglich eher zurückhalten, was zu einer US-Dollar Stärke führt. Hinzu kommen schwachen Konjunkturdaten aus der Eurozone insbesondere aus Frankreich, die den Euro schwächen. Die US-Konjunkturdaten sehen einen Tick besser aus als die europäischen Pendants. Die wieder Einsetzung des Nvidia Chefs hatte zwar keinen großen Einfluss auf das Währungspaar, aber sie weckte für eine kurzen Moment die Erwartung von steigende US-Aktienkurse, wovon der Greenback mitprofitieren konnte, da ausländische Investoren Dollar benötigen, um US-Techaktien kaufen zu können. Heute wird das aktuelle deutsche Bruttoinlandsprodukt bekannt gegeben. Am Markt rechnet man mit einem Wachstum von 1,2 Prozent. Am Nachmittag folgt wieder einmal ein Schwall von US-Konjunkturdaten, die ebenfalls mehr Bewegung in den Währungskurs bringen.

EUR/CHF: Seitdem die Sorgen um den französischen Haushalt die Märkte beunruhigen, hat sich der Kurs des Schweizer Franken um knapp 3 Rappen aufgewertet. Die Währung ist einer der drei sicheren Häfen und profitiert insbesondere in solch unsicheren zeiten. Sollte der Franken weiterhin aufwerten, dürften die Notenbanker bei Ihrer nächsten Zinssatzentscheidung durchaus Interventionsmöglichkeiten erwähnen. Das liegt daran, dass ein zu starker Franken die Wirtschaft des Landes belastet, da Exporte sich deutlich verteuern. In der Vergangenheit hat die Notenbank (SNB) eingegriffen und so den Kurs auf ein vorteilhafteres Niveau gesenkt. Auch die zuletzt veröffentlichten Handelsbilanz bestätigen die Sorgen der Schweizer Nationalbank. Die Importe sind gestiegen, während die Exporte unverändert blieben. Wie die Daten in der Zukunft ausfallen werden, bleibt abzuwarten. Am 10. Dezember werden die schweizer Notenbanker ihre Leitzinsentscheidung und eine aktuelle Beurteilung der Wirtschaft und der Währung veröffentlichen. Aktuell erwarten Marktteilnehmer keine Zinserhöhung. Der Kurs des Währungspaares notiert aktuell bei 0,91.

WICHTIGE INFORMATION: BITTE LESEN!

Die in dieser Ausgabe enthaltenen Angaben, verwendeten Zahlen und Informationen beruhen auf eigener Kenntnis und/oder dritten Quellen (Bloomberg, Thomson Reuters, Unternehmen, Börsen-Zeitung, Frankfurter Allgemeine Zeitung, Handelsblatt, Finanz und Wirtschaft, Wall Street Journal, Financial Times, Dow Jones Newswire, dpa-afx, IWF, OECD, Eurostat, Statistisches Bundesamt), die wir hinsichtlich der Recherche und Prüfung für verlässlich halten. Die Gewähr für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Angaben können wir nicht übernehmen. Diese Ausgabe stellt keine Anlageberatung dar, sondern dient ausschließlich dem Zweck, eine Hilfe für die eigene und selbständige Anlageentscheidung zu bieten. Die Meinungsaussagen der Autoren geben deren aktuelle Einschätzung wieder, die sich ohne Ankündigung ändern kann, und stimmen nicht notwendigerweise mit der Auffassung der NATIONAL-BANK AG überein. Angaben zu Wertentwicklungen in der Vergangenheit sowie abgegebene Prognosen sind kein verlässlicher Indikator für eine entsprechende künftige Entwicklung.

NATIONAL-BANK
Aktiengesellschaft
Theaterplatz 8
45127 Essen

Aufsichtsbehörde
Die NATIONAL-BANK AG unterliegt der Aufsicht der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht, Graurheindorfer Str. 108, 53117 Bonn sowie der Europäischen Zentralbank, Sonnemannstraße 20, 60314 Frankfurt am Main.